

D-Jena

Elektronische Fotografie von Münzen

In einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft seit 1998 geförderten Projekt „Die Münzen des Kaukasus und Osteuropas im Orientalischen Münzkabinett Jena“, welches zu den Sammlungen des Institutes für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients der Universität Jena zählt, werden von Tobias Mayer die zu dieser Region gehörenden islamischen Münzen in einem Katalog als historische Quellenpublikation aufgenommen. Die umfangreiche fotografische Dokumentation von über 2.000 Münzen für diesen Band wird elektronisch von der Firma Lübke und Wiedemann, Stuttgart, durchgeführt. In der wissenschaftlichen Erfassung eines Münzkabinetts stellt der Einsatz der elektronischen Fotografie in diesem Umfang ein Pilotprojekt dar.

Die elektronische Abspeicherung der Objekte erfüllt eine Reihe von Zwecken. Hauptsächlich dienen die Aufnahmen zur Vorbereitung der gedruckten Form des „Sylloge Numorum Arabicorum, Orientalisches Münzkabinett Jena, Kaukasus und Osteuropa“. Jedes Exemplar wird abgebildet und mit einer technischen und wissenschaftlichen Beschreibung versehen: Metall, Gewicht, Stellung der Stempel zueinander sowie Wiedergabe der Inschriften. Die Münzen werden nach ihren Produktionsstätten und innerhalb davon chronologisch angeordnet, meistens zusammengefaßt in Abschnitten nach den auf den Münzen genannten Herrschern. (Islamische Münzen als Textdokumente enthalten bis zu 150 Worte.) Während der Publikationsvorbereitung sind die Fotos auf CDs sowohl im Tif-Format als auch als Bitmaps archiviert. Für die unmittelbaren Arbeitszwecke in Jena wurde auch ein Handkatalog mit Inventarnummern und Fotos ausgedruckt.

Das zweite Ziel ist die Erleichterung der internationalen Zusammenarbeit während und nach der Projektphase. Bei Münzen handelt es sich selten um Einzelstücke, sondern um arbeitsteilig erstellte Massenprodukte, die man fast nur im Zusammenhang der Produktionsreihe interpretieren kann. Daher benötigt man zur Forschungsarbeit eine große Menge an Abbildungen zum Vergleich. Innerhalb des Projektes werden die osteuropäischen Nachahmungen zentral- oder vorderasiatischer Münzen des 9. und 10. Jahrhunderts von dem schwedischen Numismati-

ker *Gert Rispling* in Täby bei Stockholm bearbeitet, der dort ein umfangreiches, aber nicht transportables, konventionelles Fotoarchiv aufgebaut hat, das er für die Arbeit mit den Jenaer Exemplaren benötigt.

Auch der normale wissenschaftliche Austausch wird erleichtert. Häufig sind Anfragen nach Fotos bei öffentlichen Museen mit hohen Kosten für den Besteller



Abb. 1 – Silberdirham aus der Münzstätte „Ard al-Khazar“ oder „Land der Khazaren“ im nördlichen Kaukasus mit dem Datum 836 – 7 n. Chr. Links: Vorderseite, rechts: Rückseite. Breite: 27 mm.

und einer erheblichen Belastung für die jeweilige fotografische Abteilung verbunden. Bis zum Versand der bestellten Fotos können Monate vergehen. Vor kurzem gab es eine Anfrage eines amerikanischen Numismatikers nach vorislamischen Münzen aus Buchara. Fotos sämtlicher betreffender Münzen konnten ihm unkompliziert und schnell auf eine Diskette kopiert und zur Verfügung gestellt werden.

Die Bitmaps auf den Archiv-CDs werden in einem zweiten Projektschritt in eine MS-Access-gestützte Inventardatenbank für den internen Gebrauch eingebunden. Der Teil „Kaukasus und Ost-

europa“ wird den gedruckten Katalogen als recherchierbare CD beigelegt; ebenso soll dieser Teil der Datenbank im Internet zur Verfügung stehen. Die CD wird die inhaltlich ausführlichere gedruckte Fassung jedoch nicht ersetzen, da unter anderem nur in der gedruckten Fassung die vielfältigen Sonderzeichen und die verschiedenen orientalischen Sprachen wissenschaftlich ausreichend wiedergegeben werden.

Die Firma Lübke und Wiedemann hat sich seit 1976 auf Münzfotografie für den europäischen Auktionshandel spezialisiert, aber auch schon die (konventionelle) fotografische Dokumentation einer öffentlichen Gemälde- und Grafiksammlung (Kempten im Allgäu) sowie die von archäologischen Funden (Landesamt für Denkmalpflege, Speyer) übernommen. Seit einigen Jahren ist die Firma führend in der elektronischen Münzfotografie. Die meisten Münzkataloge des Handels werden heute elektronisch erstellt.

Für die Arbeit im Orientalischen Münzkabinett war entscheidend, daß die Firma in der Münzfotografie eine große Erfahrung besitzt, um z.B. im Aufnahme-prozeß die Schrift auf den zum Teil schlecht erhaltenen Münzen hervorzuholen und nicht etwa statt dessen die Korrosion hervortreten zu lassen. Am Ende von nur einer Arbeitswoche waren über 4.000 Aufnahmen in hervorragender Qualität auf vorläufige Arbeits-CDs gebrannt und in einem Handinventar ausgedruckt. Die aufwendige Verwaltung einer unüberschaubaren Menge von Negativen und Positivabzügen entfiel. Die CDs dienen nun als Dokumentation, als weitere Arbeitsgrundlage und zur Publikationsvorbereitung.

► Lübke und Wiedemann,
Sommerhaldenstraße 10A,
D- 70195 Stuttgart,
Tel. 0711/697520,
Fax 0711/6990854,
luebke.wiedemann@t-online.de

■ *Stefan Heidemann, Jena*